

# Zeitung für Gommern

im Umgegend.

Amtlisches Veröffentlichungs-Organ  
Amtsgerichts-Bezirk Gommern,  
Mägdeburger Anzeiger für den Kreis



für den Magistrat und den Königlichen  
sowie die angrenzenden Amtsbezirke.  
Zerchow I und die benachbarten Bezirke.

158

Der post-4. Nummer

Donnerstag den 11. Oktober 1917

Preis 10 Pf.

38. Jahrgang

## Der beschworene Sturm.

Es scheint so, als ob keine Reichstagsagung vorübergehen kann, ohne daß es zu den erregtesten Szenen kommt, die nach außen hin einen merkwürdigen Eindruck machen müssen. Wir wissen ja, mit welchem Eifer wir alle Vorgänge in den feindlichen Parlamenten verfolgen, um aus ihnen Schlüsse auf die allgemeine Stimmung in dem Lande ziehen zu können. So handelt man sicher auch im Auslande den Vorgängen bei uns gegenüber. Deshalb sind die Warnungen am Platze, die da von unseren Abgeordneten weitläufige Maßregeln und feste Verordnungen der allgemeinen Lage verlangen.

Charakteristisch wie das letzte Auftreten von Strafen ist aber auch ihre schnelle Erledigung. So war es auch wieder diesmal, wo der Streit am letzten Sonnabend entstanden war, der schon am Montag wenigstens der Form nach beigelegt werden konnte. Welche man sich das Endergebnis, so wie man sich eigentlich fragen möchte, überhaupt zu einer solchen Entfesselung der Leidenschaft kommen konnte. Zur Debatte stand eine Interpretation, in der sich die Sozialdemokratie namens der Mehrheit des Reichstages über Agitationen im Heere zugunsten der Vaterlandspartei beschwerte. Die Antwort, die seitens der Regierung erteilt wurde, haben, bis auf die Konterattoren, den Reichstag nicht befriedigt. So, die Art der Antwort des Staatssekretärs Dr. Helfferich brachte das Haus sogar vermehren in Harnisch, daß eine Motion eingelegt wurde, die darauf hinzielte, seine Befragungsstellung unmöglich zu machen. Die Antwort, die dem Reichstag erteilt wurde, ist in der letzten Annahme, daß es so leichter gehen würde, einen gangbaren Ausgang zu finden. Zu diesem Zweck mußte der Reichstanzler in eigener Person erscheinen, der sich eigenmächtig von dieser ganzen Angelegenheit hätte zurückziehen und die Entscheidung seinem Stellvertreter überlassen wollen, der ja dazu ausersehen ist, den Richter möglichst zu entlasten.

Wenn man aus den Stimmen fast der gesamten Presse sich hätte ein Bild machen sollen, dann mußte man annehmen, daß infolge der Ausschließung am Montag Herr Dr. Helfferich in der Verlesung verschwinden und einem anderen Herrn als Vertreter des Reichstanzlers Platz machen müsse. Für viele ist es sicher deshalb eine Niederlegung gewesen, daß der Ausschuss, allerdings mit der Annahme der Sozialdemokraten, die gefährdete Stelle endgültig besetzte und sich mit den entscheidenden Worten des Staatssekretärs Dr. Helfferich zufriedengab.

Wiewohl man am Montag im Ausschuss abgelesenen Erklärungen genauer durch und vergleicht sie mit den am Sonnabend vom Kriegsminister und vom Weisetzler im System niedergelegten, dann wird man keinen wesentlichen Unterschied finden. Das einzige Neue ist eben, daß ebenfalls dieselben Erklärungen wie die beiden anderen Herren abgegeben wurden. Aus der Meinerung des Reichstanzlers geht eigentlich auch nichts anderes hervor, als das, was schon am Sonnabend gesagt worden war, nämlich, daß die Regierung jede politische Agitation zugunsten einer Partei vom Heere nach wie vor fernhalten entschlossen sei.

Will man aber in diesen ganzen Vorgängen Nachtproben zwischen Regierung und Reichstag sehen, dann bedeutet der letzte Vorgang einen Erfolg für das Parlament, indem es hier der Regierung seinen Willen aufzuzwingen und den Reichstanzler zum Christen nötigte, eine parlamentarische Regierungsform haben oder nicht. Nun, gerade die letzten Ereignisse haben uns, daß wir uns in nichts von den parlamentarischen Gesetzentwürfen, namentlich der Weisetzler unterscheiden. Der letzte Weisetzler im Reichstag hat gezeigt, daß unsere Regierung entweder mitläufig sein oder ihrer Wege gehen muß. Ob es nun am Platze ist, gerade jetzt solche Nachtproben zu veranstalten, darüber kann man allerdings zweifelhaft Meinung sein. Auf jeden Fall hat der Reichstag seinen Grund, mit dem Ausgange des letzten Zusammentreffens zu sein.

## Japan auf Englands Spuren.

Daß Japan unter Aufsicht seiner Glorie sitzen will, macht es an der Vernehmung seiner Flotte arbeitet, ist allgemein bekannt. Welche Ziele sich jedoch sein Chergiz mit dieser Aufgabe gestellt hat, weiß John Bull, trotz der Anstrengungen der unsichtbaren englisch-japanischen Verbindungs- und Vermittlungsstellen, anscheinend im einzelnen nicht. So muß es nur für England sein, wenn der

„Economist“ in seiner Nummer vom 1. September 1917 in einem Brief aus Tokio berichtet, daß der japanische Marinestab um 201 Millionen Yen, mehr als eine halbe Milliarde Mark, ersucht werden solle, um den Flottenaufbau auszuführen. Die Summe soll über 7 Jahre verteilt werden, innerhalb welcher Zeit der Flottenaufbau vervollständigt werden soll. Schon diese Summe zeigt, daß Japan beim Ausbau seiner Flotte sehr großzügig vorgeht. Tatsächlich umfaßt der Bauplan nicht weniger als 6 Kreuzer, 4 große Kreuzer, 4 große Kreuzer und 4 Schlachtschiffe, 4 Schlachtschiffe und 4 Schlachtschiffe.

Mit der Verwirklichung dieser Pläne entgeht im fernem Osten am Rande des Pazifik ein atlantisches Meeresland, das an Asien reichlich die Setzungsrichtung hinter dem Atlantikland an der Küste des Atlantischen Ozean führt nicht zurückziehen und zunächst diesem im fernem Osten bis nach Australien hinab den Einfluß freilassen wird, den es bis jetzt gehabt hat. Vor dem alten England am Atlantischen Ozean aber hätte es den Vorrang voraus, im fernem Osten ohne Nebenbuhler bagatellieren; denn seinen ehemaligen Nebenbuhler England und Amerika ist es durch die Kunst seiner Lage derart überlegen, daß es nie zu fürchten braucht, ganz abgesehen davon, daß England nach den Erfahrungen des Weltkrieges es sicherlich nicht wagen darf, seine einmalige Flotte durch Entsendung eines ausweichend starken Geschwaders nach dem fernem Osten zu schwächen. Die mit der Entsendung einer großen Flotte auf eine derartige Entwertung verbundenen Schwierigkeiten aber sind selbst für England mit seinen auf allen Teilen der Welt am weitesten Flottenstützpunkten kaum zu überwinden.

Die Welt wird sich demnach nicht ohne Interesse in dem mit dem Einfluß auf der anderen Hälfte der Erde verloren hat, verliert es ihn durch Japans Erklarung jetzt im fernem Osten bis Australien hinunter und durch den deutschen Aufbruch nach im letzten Teile seine früheren Einflugsgebiete im Atlantischen Ozean.

Eine amtliche Bekräftigung dieser Sachlage hat telegraphisch am 30. September der japanische Sondergesandte Komoro Jibu bei einem Gesellen zu Neupost gegeben, wo er eine Monroe-Doktrin des fernem Ostens im Sinne Japans erklärte.

## + Amtlische Kriegsberichte.

### Deutsche Berichte.

Berlin, 8. 10. 17, abends.  
Im Westen nur an der ständischen Front Feuerkampf wechselförmig.

Im Osten nichts von Bedeutung. (W. T. B.)  
Großes Hauptquartier, den 9. Oktober 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.  
Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Der Artilleriestamp in Flandern war trotz des stürmischen, regnerischen Wetters stark zwischen dem Houtsewerde und Jandouwe. Abends sahle der Feind seine Wirkung zu bestigen Feuerstellungen gegen einzelne Abteilungen zusammen.  
Nach unruhiger Nacht feierte sich auf der ganzen Front die Artilleriestärke zum Trommelfeuer. Bedeutsam der Dahn Staden—Döninge und nördlich der Straße Meent—Byren nach englische Infanterie zum Angriff vor; der Kampf ist im Gange.

Bei den übrigen Armeen kam es — abgesehen von tagesüber andauernden Feuer nordöstlich von Solsons — nicht zu größeren Gefechtsabteilungen.  
Auf dem

Westlichen Kriegsschauplatz  
nichts von Bedeutung.

Medonische Front.  
Fehlbefehle Feuerstärke südwestlich des Dorfes Seng, im Bardar-Tale, am Dobropolski und im Cerna-Bogen.

Der Erste Generalquartiermeister  
Budapest, 10. 10. 17. (W. T. B.)

Der Österreich-ungarische Bericht.  
Wien, 9. Oktober. Amlich wird verlautbart: Italienischer Kriegsschauplatz. Bei Kal auf der Frontlinie von Bainsizza—Helligengest wurde gestern früh ein italienischer Angriff unter harten Feindverlusten abgelehrt. 120 Gefangene und 7 Wundverwundete blieben in unserer Hand. Bei Konstantinopel brachte uns ein erfolgreiches Unternehmen 180 Gefangene, 1000 Wunden. Ostlich von Salona wurde ein italienischer Hebergangversuch über die Bosna vereitelt.

## Beziehungen Kriegsschauplatz.

+ Unter-Boottreue.  
Berlin, 8. Oktober nachts. Im Sperrgebiet im England wurden durch unsere U-Boote wieder 18 500 B. R. T. versenkt.

Unter den versenkten Schiffen befinden sich der erste U-Boot-Dampfer „Joseph Chamberlain“ mit Bretterladung, sowie der russische Dampfschiff „Katalina“, der nach geladen hatte.  
Der Chef des Admiralsstabes der Marine, (W. T. B.)

Welche Ladungsmengen der Taktik unterer U-Boote zum Opfer fallen, geht wiederum aus dem Bericht eines Türkin in seinen Hauptstadt zurückgekehrter U-Bootes hervor, das auf seiner Reise durch das Mittelmeer, im Mittelmeer werden konnte, u. a. versenkt hat: 20 555 Tonnen Kohlen, 1000 T. Weiz, 1245 T. Palmöl, 4000 T. Hafer, 1000 T. Wein, 700 T. Süßholz und 12 Rotonoten. Alle diese Güter waren nach Frankreich und Italien bestimmt.

Zeit man für die Wintererholung unserer Flotte mit Südtürkei-Expeditionen einen Tag von 15 Leuten für eine Dreimannschiffung zugrunde, so würden die versenkten 417 000 Zentner Kohlen für 27 804 Dreimannschiffungen hinreichend haben.  
Mit der versenkten Salzmenge von 4000 T. hätten unsere Flotte bei einem Tageslohn von 5 Pfund für ein Pferd 813 Pferde einen ganzen Monat lang füttern können. (W. T. B.)

## Deutsches Reich.

+ Aus dem Hauptstadtkongress.

Der Hauptstadtkongress des Reichstages nahm am 8. Oktober abends nach längerer Beratung, in der der Reichstanzler wiederholt das Wort ergriff und auch Staatssekretär Helfferich, Staatssekretär v. Kuhlmann und Kriegsminister von Stein sprachen, den Nachtragsetat an, nachdem er einen Antrag der Unabhängigen Sozialdemokraten, den Aufnahmestempel im Heere aufzuheben und nur militärische Aufstellung zuzulassen, abgelehnt hatte.

Aus einer der Reden des Reichstanzlers seien besonders die Schlussätze hier wiedergegeben, die von den anwesenden Abgeordneten mit Beifall aufgenommen wurden. Dr. Michaelis sagte:

„Meine Herren, ich bin mit den bundesstaatlichen Reaktionen befreit, sämtliche politischen Meinungen und Strömungen in voller Objektivität gegenüberstellen und jeder politischen Meinung volle Gerechtigkeit zuteil werden zu lassen. Ich tue das, weil ich überzeugt bin, daß jede Richtung ehrlich das Beste zum Wohl des Völkern will. Dieses gegenseitige Vertrauen zum besten Willen ist in dem Kampf der Meinungen namentlich auch in den letzten Wochen in bedauerlicher Weise in den Hintergrund getreten, und das hat eine Form der gegenseitigen Agitation erzeugt, die ich aufs tiefste bedauere. Jeder im deutschen Volk hat bereitwillig und freudig die Opfer an Gut und an warmem Leben gebracht, die von ihm verlangt werden, und ich glaube, daß auch hier in diesem Kreise kaum einer ist, der nicht in dem Gedanken an das, was er davon gegeben hat, den hervorzuhebenden Schmerz herunterschreiben muß mit einem mütigen „Dennoch!“ Aus solchen offerbereiten Männern setzen sich auch die Gegner zusammen, und wenn das im Auge bedacht wird, dann ist eine Agitation, wie sie jetzt in die Erscheinung getreten ist, im Grunde ausgeschlossen. Wäre nicht doch die Vertreter der auseinanderstreichenden Meinungen sich das vor Augen halten, daß in der Tat nicht die Bestimmung der Gegenseite in den Wegen und in den Mitteln das Entscheidende ist, sondern das Einheitsgefühl und Gemeinleben in den Zielen! Wenn wir das vor Augen haben, wenn uns klar vor Augen steht, daß wir alle von dem gleichen Stränge ziehen müssen und wollen, dann wird es dahin kommen, daß in der Tat derartige Zusammenstöße, wie sie jetzt gewesen sind, aus unserem politischen Leben ausgeschlossen. Das ist jetzt, wie es immer gewesen ist, und jetzt am dringendsten im Hinblick auf die schwere Zeit, in der wir leben, unsere Pflicht.“

## Zusland.

+ Das russische Parlament.  
Wird, nach einer Mitteilung der Petersb. Tel.-Ag., als „entwaffener“ Rat der Republik Russland bezeichnet werden. Es werde das Recht haben, Fragen an die Regierung zu richten, aber keine Interpretationen, sowie das Recht der Initiative in Fragen, die dem Staat betreffen.







# Ein neuer Sieg unserer Flandern-Verteidiger, Der Fall von Ramade.



Das Programm der englischen Heeresleitung hatte, der fünfjährige englische Blätter zufolge, eine Flandernoffensive von drei Monaten Dauer vorgesehen. Zwei Monate sind vorüber, ohne daß sich ein Ziel, die Befreiung der besetzten Küste, erreicht hätte. Wohl sind hier und da örtliche Fortschritte erfolgt und die deutschen Stellungen an einzelnen wichtigen Punkten zurückgedrängt worden, in der Hauptsache aber dort, wo die Front als unverteidigt gelten will. Man aber auf der westlichen Seite alle Operationen an der Westfront gelassen, dann wird man sich auf jahrelange Kämpfe gefaßt machen müssen, um die auf Befreiung der deutschen U-Booten gestützten Pläne der gegenwärtigen Heeresleitung zu verwirklichen. Auch dies nur unter der Voraussetzung, daß nicht neue militärische Meistungen auf unserer Seite alle Berechnungen unserer Gegner über den Haufen werfen.

Obgleich man annehmen muß, daß man sich in London und in Paris keinen Auftrieb mehr hängen kann, sind hier die englische Kriegsteilung, worauf wiederholt hingewiesen worden ist, starke politische Notwendigkeit, um die deutsche Westfront nicht zur Ruhe kommen zu lassen. Immer von neuem werden deshalb Entschlüsse gefaßt, um Entschlüsse vorgeschlagen, immer von neuem werden Entschlüsse mit dem Entschluß, das die Westfront unserer Feinde um neue schwere Verluste zu bringen wird. Auch der neue

### Großangriff am 4. Oktober

hat das allgemeine Kriegsprogramm nicht zu ändern vermocht. Mit aller Gewalt unter Ausnutzung ungeheurer Artilleriemacht und Einsatz von etwa 200 000 Mann auf verhältnismäßig schmaler Front, sollte der Durchbruch erzwungen werden, aber wiederum wurden die Einbruchsstellen durch unsere bestbemittelten Truppen unmittelbar abgelehrt, und trotz Veranlassung starker Kräfte mußte der Feind vor den mit großer Macht angelegten deutschen Gegenangriffen wieder weichen. Das Kampffeld ist das alte, es erstreckt sich von der Gegend nordwestlich von Langemarck bis südlich der Straße Menin-Ypern, hier ist es einen bis anderthalb Kilometer vor dem Feind nirgends vorzubringen. Die Hauptbrennpunkte der Schlacht, insbesondere das Dorf Welle, sowie Ghelvelt, die eben dort die entscheidende Angriffsrichtung in unserer Westfront bilden, sind die entscheidende Ergebnisse in erster Linie der

### subergangenen Tapferkeit unserer Truppen.

so hat andererseits das methodische Zusammenarbeiten von Infanterie und Artillerie und der Unterstützungswaffen entscheidend zu der englischen Niederlage beigetragen.

Je schlechter die Engländer im Westen abfinden, um so mehr sind sie darauf bedacht, ihre Niederlage durch ein ständige Eroberung an anderen Kriegsschauplätzen zu wettmachen. So haben sie jetzt einen großen Erfolg gegen die Türken im Irak in die Welt hinausposaunt. In der Tat scheinen sich hier größere Kämpfe abgepielt zu haben, bei denen 6 englische Bataillone mit mehreren Schwadronen und Batterien gegenüber den Türken sich in etwa sechs oder siebenmal befanden. Doch unter diesen Umständen die Stadt Ramade, die etwa 100 Kilometer westlich von Bagdad liegt, mit ihren eigenen türkischen Kolonnen nicht länger Widerstand zu leisten vermochte, ist weiter nicht mehr vorhanden. Die jetzt vorliegenden türkischen Berichte lassen aber erkennen, daß die englische Darstellung nicht übertrieben war und offenbar nur den Zweck hatte, die Niederlagen, die sie auf der deutschen Front erlitten, weniger auffällig zu machen. Abgesehen davon, daß bereits energische Maßnahmen zur Wiederherstellung der

Lage getroffen worden sind, hat der Verlust von Ramade nach der vor einigen Monaten erfolgten Aufgabe von Bagdad keine nennenswerte strategische Bedeutung mehr... (S. 2)

## Aus Groß-Berlin.

### „Gefamngemeinde Groß-Berlin.“

Vor einiger Zeit wurde auf Einladung des Oberbürgermeisters von Schöneberg, Dominicus, im Rathaus zu Schöneberg eine Versammlung von Bürgern abgehalten, um die Frage der Vereinstellung Groß-Berlins zu einer leistungsfähigen Gefamngemeinde zu fördern. Es wurde ein vorbereitender Ausschuss ernannt, und auf dessen Einladung hat am Freitag im großen Festsaal des neuen Schöneberger Rathauses eine neue Versammlung stattgefunden, die namentlich aus den kommunalen Kreisen einer ganzen Anzahl interessierter Persönlichkeiten von vielen an diesen Fragen interessierten Kreisen von Berlin und Umgebung teilgenommen. Außerdem wurde ein engerer Ausschuss mit vielen Persönlichkeiten aller Stände eingesetzt.

## Aus dem Gerichtssaal.

Ein Prozeß gegen den Kaiser kommt am 2. Oktober zur Verhandlung. Prinz Friedrich Leopold, der 23jährige Sohn des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen, tritt vor die Schranken des Gerichts, um eine Klage wegen Aufhebung der gegen ihn ausgesprochenen Entbindungskinder verurteilt zu werden. Der Prozeß wird bekanntlich am 21. Juni d. J. wegen Verschwendung entmündigt und hat nun gegen die Maßnahme die Entbindung des „Geheimen Justizrats“ angezogen.

## Aus aller Welt.

### „Eine Rote-Kreuz-Konferenz.“

„Laut „Politiken“ wird in Kopenhagen in der laufenden Woche eine internationale Rote-Kreuz-Konferenz abgehalten werden, auf der die meisten reichführenden Länder vertreten sein werden. Sie wird sich mit dem Austausch von Kriegsgefangenen und den Zuständen in den Kriegsgefangenenlagern sowie anderen Fragen beschäftigen. Die feierliche Eröffnung der Konferenz erfolgt am kommenden Donnerstag unter dem Vorsitz des Prinzen Waldemar von Dänemark.

## Zur neuen Kriegsanklage.

Alle-Mann-auf, wie Wetterschlag!  
auf daß es Sieg werde und Fahnenstag!

Die Führern Sagen sollten entscheiden,  
wer verliert und wer gewinnt!  
wenn nicht so?  
Wohlan, es gilt!  
alle-Mann-auf, der Welt zu zeigen,  
daß wir a u d a ihnen über sind!

Caesar Klaischen.

## Aus aller Welt.

### „Heißer Sturm.“

Am 3. Oktober wird gemeldet, daß ein heißer Sturm großen Schaden angerichtet hat. Montag früh explodierte eine bei Stut angelegte Mine, wodurch der Schaden noch vermehrt wurde.

### „Der Tsunami in Japan.“

Die Wüste der Opfer des Tsunamis wächst rasch weiter an. Der angerichtete Schaden ist so groß, daß von fast nur eine ungefähre Schätzung möglich ist. Der Sachschaden beträgt vermutlich über 100 Millionen Yen. In der Präfektur Tokio allein sind über 500 Menschen getötet worden, 3000 Häuser zerstört, 150 000 Häuser überflutet und 200 000 Personen obdachlos. Mehrere Dörfer in der Umgebung von Tokio sind vollständig zerstört. In Suwayama wurden 300 Leichen gefunden. 300 Einwohner einer kleinen Insel bei Kurogi wurden mit der ganzen Insel vom Meere verschlungen. Es wurden weitgehende Hilfsmaßnahmen getroffen.

## Bemerkliches.

„Du bist da, ut de Stadt.“ Jeder Redakteur pflegt es dankbar zu begrüßen, wenn ihm aus dem Bereich seines Blattes Anregungen kommen, in welcher Weise er seine Zeitung, den Wünschen der Leser entsprechend, verbessern könnte. Ein solcher Wunsch wurde in diesen Tagen auch dem Leiter eines hannoverschen Blattes unterbreitet, und zwar von einem Danziger, der anregte, ob die in Frage kommende Zeitung sich nicht etwas mehr als bisher der Pflege der plattdeutschen Mutterprache annehmen und auch praktisch zu deren Belebung beitragen könnte. Der Einsender hatte dabei die Ueberschriften wie z. B. „Aus der Stadt“, „Aus der Provinz“ usw. im Auge und hatte sich die Mühe unterzogen, dem Redakteur einige plattdeutsche Ueberschriften vorzuschlagen, die er noch dazu in Reime gebracht hatte. So brachte er für die angelegenen Ueberschriften als Gedicht in Vorschlag:

Du bist da, ut de Stadt,  
Allerhand ut dat Land,  
Nu noch mehr, von wiew her.

Der mit diesen Reimen beglückte Redakteur fand den Vorschlag zwar sehr lustig, hatte aber mit Rücksicht auf die Tatsache, daß sein Blatt in einer Großstadt erscheint, verschiedene Bedenken. Wenn andere Zeitungen den Vorschlag aufgreifen sollten, erwämen sich neue und dankbare Wünsche für die vertriebenen Stadtbürger.

## Geschichtskalender.

**Dienstag, 9. Oktober.** 1477. Stiftung der Universität Tübingen. 1547. Cervantes Saavedra, spanischer Dichter, \* Madrid de Jenero. — 1814. G. Berlioz, italienischer Komponist, \* Busseto. — 1862. Bismarck wird zum Reichskanzler des Auswärtigen. — 1914. Einmaliger Präsident und Minister des Innern. — 1915. Ein flacker englischer Angriff nördlich von Verdun wird unter großen Verlusten der Engländer abgelehnt. — Vor Dinaburg wird Garbunowa und die jüdische Stellung in vier Kilometer nördlich von Dinaburg abgelehnt. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungenen verbündeten Truppen eroberten unter dem Oberbefehl M. Radenski die Höhen südwestlich von Belgrad und den größten Teil der Festung Belgrad. — Die Armee o. Gallien erging in den Donau-Übergang abwärts Semendria und drängte auf die Hochfloden von Belgrad und Dobrua. — 1916. Neue englisch-französische Anstöße zwischen Verdun und Sedan. — Die in Serbien eingedrungen



## Bekanntmachung.

Auf Verlangen am 14. d. M. von Lebensmittelkarten erhalten: 600 a. Sachr. (Dkr. Karte) 3 m. liegenden Briefe.  
Die Lebensmittelkarte 14 der blauen Lebensmittelkarte sind bei den Geschäften in der St. dom

10. bis 12. Oktober

abzuheften.  
Am 13. ds. Mts. wollen nicht abgeteilte Bezugsscheine Nr. 14 ihre Gültigkeit.

Die Geschäftshaber haben die Bezugsscheine getrennt gesammelt mit vorgerichteter sachlicher Aufstellung

**Montag, den 15. Oktober**

von 9-10 Uhr

in unserer Bezugskarte ausgehüllte abzuliefern.  
Personen, die sich im besitz von obgenannten Lebensmittel befinden, sind nach § 7 unserer Bekanntmachung vom 3. April 1917 von dem Bezuge dieser Waren ausgeschlossen.

Gommern, den 9. Oktober 1917.  
Der Magistrat.

## Bekanntmachung

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 14. 9. ds. J. über die Regelung des Kreditsverbrauchs ergeht hiermit für den Umfang des Kreisbezirks 1 mit Ausnahme der Stadt Burg folgender Nachtragsverordnungen:

§ 1. Der Fleis- und Trichinendekontrollant ist berechtigt, für das Ablegen des Fleischers eine Gebühr zu erheben, die 2 Pfennig für jede anzulegenden 10 Kg. Schlachtgewicht nicht übersteigen darf. Die Annahme sowie die Höhe der empfangenen Gebühr ist auf der Rückseite der Genehmigung zu vermerken.

§ 2. Der kleiner Apotheker zum Handel, ihre Befolgung unvollständig oder unrichtig Angaben macht, verfällt in die in § 19 n einer Verordnung vom 14. 9. 17 angeordneten Strafen.

§ 3. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung durch das Kreisblatt in Kraft.

Burg, den 5. Oktober 1917.  
Der Vorsitzende des Kreisamtes.

Die folgende Anordnung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.  
Gommern, den 19. Oktober 1917.  
Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Der Erzeugerhöfpreis für Eier ist von der Provinzialregierung für die Provinz Sachsen auf 25 Pfennig für das Stück festgesetzt worden.

Burg, den 5. Oktober 1917.  
Namens des Kreisamtes.  
Der Vorsitzende.

Die folgende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.  
Gommern, den 10. Oktober 1917.  
Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Der Geramterentscheidungsrichter a. D. Schröder in Burg ist von uns als Zeugenamt für die Abnahme und Überprüfung der Ehrsache und des Verbruchs des Bredigtredes, der Karzoffeln, sowie sämtlicher übrigen Lebens- und Nahrungsmittel bestellt worden. Er ist berechtigt, die Wohn- und Vertriebsräume der Selbstverfänger und der Polizeibehörden zu betreten und sich darin solange aufzuhalten, als es die Erledigung seiner Dienstpflichten erfordert.

Die Selbstverfänger und Verfolgungsberechtigten und ihre verantwortlichen Beauftragten sind verpflichtet, dem Herrn Schröder das Betreten und den Aufenthalt in den Wohn- und Vertriebsräumen zu gestatten und ihm jede zur Erledigung seiner Dienstpflichten erforderliche Auskunft zu erteilen.

Namens des Kreisamtes.  
Der Vorsitzende  
(gez.) v. Pöschel.

Die folgende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.  
Gommern, den 10. Oktober 1917.  
Die Polizeiverwaltung.

Ich habe heute eine Bekanntmachung betreffend Beschlagnahme von Wägen, Weidenböden, Weidenzweigen und Weidenzweigen - Nr. G. 2202/7. 17. KAR. - erlassen.

Die Bekanntmachung ist in den amtlichen Zeitungen und in ordentlichster Weise veröffentlicht worden.

Magdeburg, den 2. Oktober 1917.  
Der stellv. Kommandierender General des 4. Armekorps:  
Führ. v. Lüdcke,  
General der Infanterie  
a la suite des Luftschiff-Bataillons Nr. 2.

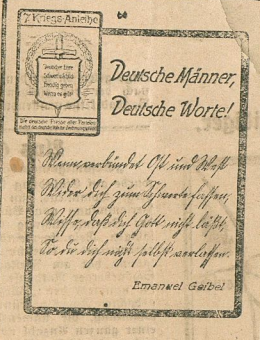
Zur Beseitigung von

## Betriebsstörungen

in Motorbetrieben empfiehlt sich

**Monteur H. Pufferth**

Rutha b. Cüschk.



**Deutsche Männer,  
Deutsche Worte!**

*Wann' auch kühnlich off' und Hoff'  
Wohin' dich geh' zu wandern fass' dich  
Wohin' dich geh' zu wandern fass' dich  
Wohin' dich geh' zu wandern fass' dich*

Emmanuel Gebel

## Spar- & Vorschuss-Verein zu Gommern

c. G. m. b. H.

Zur Annahme von Kriegsanleihe-Zeichnungen ist unser Geschäftslokal auch am Sonntag, den 14. Oktober ex. in der Zeit von Morgens 9 bis 10 und 11 bis 1 Uhr geöffnet.  
Der Vorstand.

Zum



## Kastrieren

von

## Hengsten und Bullen

empfiehlt sich

**Oskar Hennig, Dessau**

Telefon Nr. 813.

Gegen Verlust der Tiere durch die Kastration übernehme ich Garantie in jeder Höhe.

## Berkauf von Fohlen

Zeit uns der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen findet am

**Donnerstag, d. 11. Okt. vorm. 9 Uhr**  
in Halle (Saale), am der Viktoria, Nähe des Hauptbahnhofes.  
Eingang Dülsche, Straße.

ein Verkauf von circa  
**100 Stück von der Heeresverwaltung überwiesenen Absatzfohlen leichter Schläges (Galizier)**

statt. Die Abgabe erfolgt nachbarschaftlicher Vorauszahlung nur an Landwirte der Provinz Sachsen, die sich durch vorpolizeiliche Bescheinigung als solche ausweisen können.

## Weber und Weberinnen

finden Beschäftigung bei

**Fröhlich & Wolff**

Mechanische Seidenweberei und Feabrik  
v. n. Seidenwebereien  
Gefäß Fabrik  
bei C. H. L.

## Brandenburger - Feuer - Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit zu Brandenburg a. H.

sucht für Mecklenburg, Gommern und Umgebung je einen

**Vertreter**

gegen gute Bezüge.  
Offerten erbeten an unsere General-Agentur,  
Magdeburg, Scharnbockstraße Nr. 18, II.

## Landwirt-

schafflicher Altherr, vertritt zur selbständigen Bewirtschaftung einer 75 Morgen großen Farmung geschäftlich. Annehme mit Annehmlichkeiten unter Nr. 20 an d. Fern. d. Bl.

## Kaninchen

sind zu verkaufen

**Manheimerstraße 14.**

## Werbung.

In meinem Kohlenofen in der Gaimische sind Selbstgeschosse gefügt.

Friedrich Hoffe,  
Dornigkau.



**Pressen**  
zur  
**Sattge-  
winnung**  
aus Zuckerräben  
halten ab Lager  
**Ph. Mayfarth & Co.,**  
Frankfurt a. M.  
Berlin N. 4, Chausseestr. 8.

## Schlachte- pferden

Bis zu jederzeit Käufer von  
Schlachte-  
pferden  
erhalten die höchsten Tagespreise.  
Kauf- und Verkauf.  
Magdeburg, Rotte Nr. 39.  
Telephon 3177.

## Schubcreme Pilo

wird täglich mehr verlangt.  
Qualität und große Ausgiebigkeit sind die Vorzüge.



Wer etwas an Geld oder an Zeit sparen will, der kauft Schubcreme Pilo. Dieser Cremestoff ist nicht nur ein Schönheitsmittel, sondern ein wirksames Mittel gegen alle Arten von Hautkrankheiten. Er entfernt alle Arten von Hautunreinheiten, wie Pickel, Mitesser, Flecken, etc. und hinterlässt eine weiche, glatte Haut. Schubcreme Pilo ist in jeder Apotheke zu haben.

## Annoncen-Expedition Rudolf Mosse Magdeburg, Breitweg 12.